Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 14

Artikel: Das Pferd, Kamerad des Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-710650

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich. Trotzdem aber sind der Initiative, dem Verantwortungsbewußtsein, dem Wagemut, der Kühnheit, dem überlegenen Können, der Tapferkeit und dem Draufgängertum keinerlei Grenzen gesetzt.

Im Gegenteil, alle diese Eigenschaften vereinigen sich zu einem der entscheidendsten Elemente des modernen Krieges.

Die Entschlüsse und Absichten der höheren Führung können nur dann in die Tat umgesetzt werden, wenn die untere Führung, der Mann überhaupt, diese Elemente sein eigen nennt und sie nutzbringend einzusetzen versteht.

Darin sind uns unsere Vorfahren Lehrmeister.

Wenn ein Winkelried, ein Rotach, ein Murer und noch viele andere die Willensträger einer gemeinsamen Absicht waren, so wird das auch heute noch so sein müssen.

Das Vertrauen in die Hilfe Gottes, in das eigene Können und in die Waffe; das Wissen um die Vorteile des Geländes formte den Geist unserer Altvorderen. Dieser Geist frug nicht nach der Stärke des Feindes und nach dem Nutzen des Kampfes. Er sah nur die Pflicht und richtete sich danach — bedingungslos.

Wenn unsere militärischen Aufwendungen einen realen Sinn haben wollen, dann muß dieser Geist des Einzelkämpfers in der Armee heimisch sein

Das Pferd, Kamerad des Soldaten

Von Lt. Ravizza, Basel

Mühsam marschiert das Bataillon gegen den tief verschneiten Sattel hinauf. Auf allen Gesichtern steht die Strapaze des langen und beschwerlichen Marsches geschrieben. Die gegenseitigen Neckereien und Gespräche sind längst verstummt. Jeder hängt seinen Gedanken nach. Mit verbissener Wut wird das letzte und steilste Wegstück in Angriff genommen. Nur das schwere und gleichmäßige Schnauben der Pferde ist hörbar. Es möchte halten, ausschnaufen, wie es ihm sein Meister zu Hause so oft gewährt, wenn es schwere Arbeit verrichtet. Heute aber darf es nicht, es muß vorwärts. Ein gutes Wort seines Führers, ein Blick und vergessen sind die Zivilgedanken. Ruhig und geduldig trottet es neben seinem Führer, beide sind gleichsam ineinander verschmolzen, ein schönes Bild, zwei Kameraden! . . .

Monat für Monat habt Ihr miteinander die mühsamen Stunden des Gebirgsdienstes geteilt. Schwere Lasten von Geschützen, Munition und Material aller Art hast Du ihm aufgeladen. Wo Du auch hingestellt wurdest, überall hat Dich dieser treue Kamerad begleitet. Still und bescheiden habt Ihr Eure Pflicht erfüllt. Du weißt ja genau, daß eine Armee nicht kriegsbereit ist ohne Dich und Deine Kameraden. Darum hast Du auch die spöttischen Bemerkungen, «nur» ein Trainsoldat zu sein, nie ernst genommen. Du hast Deine Pflicht weiter getan, hast mitgeholfen unsere gemeinsame große Aufgabe zu erfüllen.

Pflichterfüllung, wo immer man auch hingestellt wird, ist schönstes Soldatentum.

Nicht nur gegenüber Dir und Deinem Vaterlande schuldest Du das, sondern auch Deinem vierbeinigen Kameraden gegenüber!

Recht so!

Mühsamer Wintermarsch, Requisitionsschlitten sind an Stelle der Ordonnanzfuhrwerke getreten. — Pénible marche d'hiver, les traîneaux réquisitionnés ont remplacé les fourgons d'ordonnance. — Faticosa marcia durante l'inverno. Le slitte requisite sostituiscono i furgoni. (Zens.-Nr. VI Br 823).